„Immer im Kampf“
Die NSDAP vor der Machtergreifung

Im Mai 1925 traten die 13 Mitglieder des „Völkisch-Sozialen Blocks“ zur NSDAP (= Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) über. Erster „Ortsgruppenleiter“ war Heinz Rudolf Kosiek. Wie überall in Deutschland waren auch in Herford die Mitglieder der NSDAP in der politischen Auseinandersetzung präsenter als andere Parteien, sie führten einen „permanenten“ Wahlkampf mit Verteilen von Handzetteln, Flugblättern, Organisation von Vortragsabenden mit auswärtigen Parteigenossen als Rednern, Teilnahme an auswärtigen NSDAP-Veranstaltungen und Propagandafahrten.

SA-Gruppe mit Hermann Pantföder
(Mitte hinten, KAH).

SA marschiert
auf der Schleife (Niedernstraße in Herford, KAH).

Die Herforder SA (=Sturmabteilung)

Die SA – militärisch straff organisiert und uniformiert – war die paramilitärische Organisation der NSDAP. In Herford gehörte fast die ganze NSDAP-Ortsgruppe zur SA unter der Leitung von Kosiek. Ende der 1920er Jahre gab Ortsgruppenleiter Kosiek die Herforder SA-Führung an den radikalen Nationalsozialisten Rudolf Culemann ab.

Mitte 1929 zog der hauptberufliche SA-Standartenführer Hermann Pantföder nach Herford. Im September 1929 wurde ihm vom Gau-SA-Führer Viktor Lutze die Führung der gesamten SA im Regierungsbezirk Minden und in den Freistaaten Lippe und Schaumburg-Lippe übertragen. Ab Februar 1931 gab es ein SA-Heim in der ehemaligen Schokoladenfabrik Müller in der Lübberstraße.

Am 11.8.1931, dem Weimarer Verfassungstag, den die Nationalsozialisten natürlich ablehnten, kam es am „Volkshaus“, dem Zentrum der Herforder Arbeiterbewegung, in der Mitte des Alten Marktes zu einer massiven Schlägerei zwischen Mitgliedern des die Weimarer Demokratie verteidigenden „Reichsbanners“ und einer SA-Gruppe.

Culemann gründete am 17.4.1932, vier Tage nach dem reichsweiten SA-Verbot, als Tarnorganisation eine Ortsgruppe des „Deutschen Obst- und Gemüse-Schutz-Verbandes“ (Culemann war von Beruf Gärtner). Im Juni 1932 wurde das SA-Verbot aufgehoben. Das SA-Heim wurde nun in ein Gebäude der Zigarrenfabrik Fischer, Bielefelder Straße 40 verlegt und bestand dort bis zur „Machtübernahme“.

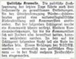
Hermann Pantföder
(1896 - 1933), SA-Standarten-Führer, seit 1925 Parteimitglied. Ab 1929 Organisator des Aufbaus der SA in Herford und im Regierungsbezirk Minden (KAH).

Heinz Rudolf Kosiek

(1902 - 1991). Verwaltungsangestellter beim Kreis Herford. Begründer der Herforder NSDAP und SA. Vom 3.5.1933 bis 1.4.1938 2. Bürgermeister in Herford, ab 1938 1. Bürgermeister in Paderborn. Nach 1945 entnazifiziert als „minderbelastet“. Ab 1950 Geschäftsführer der FDP in Ostwestfalen (KAH).

Kampf gegen den Gegner

Ortsgruppenleiter Kosiek stand auch bei handfesten Auseinandersetzungen mit politischen Gegnern „in vorderster Linie“. Am 30.7.1932 befand sich eine NSDAP-Gruppe aus Herford, angeführt von ihm, mit einem Lautsprecherwagen auf Propagandafahrt in Südlengern, bedrohte dabei eine Plakatklebe-Kolonne von vier KPD-Mitgliedern mit einem Revolver und schlug zu. Am 23.9.1932 wurde Kosiek wegen einfachem Landfriedensbruch zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, zwei weitere Nationalsozialisten erhielten je vier Monate Gefängnis. Die Überführung Kosieks von Bielefeld in das Herforder Gefängnis an der Eimterstraße am 29.9.1932 wurde von der Herforder NSDAP-Gruppe als „großer Empfang“ inszeniert. Die drei verurteilten Nationalsozialisten konnten aufgrund einer Amnestie kurz vor Weihnachten 1932 das Gefängnis verlassen (Herforder Kreisblatt, KAH).



Politische Krawalle. Die politische Hochspannung der letzten Tage führte auch hier teilweise zu gewaltsamen Entladungen. An der Straßenkreuzung [illegible] geriet eine nationalsozialistische Klebeabteilung mit Kommunisten aneinander. Bei der folgenden Schlägerei wurde ein Kommunist schwer verletzt. Weitere Auseinandersetzungen, für die die Kommunisten sich mit [illegible] bewaffnet hatten, konnten verhindert werden. In der auf die Schlägerei folgenden Nacht soll ein Auto beschossen sein. Einem Anhänger der NSDAP wurden — vermutlich von politischen Gegnern — in der Nacht mehrere Fensterscheiben eingeworfen.

Herforder Beobachter

Kampfblatt für nationalsozialistische Politik

Adolf Hitler wird Reichspräsident!

Deutschland wartet auf Hitler

Organisation

Am 1.7.1931 wurde die Herforder Frauengruppe der NSDAP gegründet, am 3.5.1932 die Herforder Ortsgruppe des NS-Lehrerbundes (NSLB).

Der Aufbau von NSBO-Gruppen (Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation) fand ab Anfang der 1930er Jahre statt.

Ab 1931 erschien im Verlag Vacteu/Tögemeyer der „Westfälische Beobachter“ als regionales NS-Presseorgan, am 23.2.1932 erstmals unter dem Titel „Herforder Beobachter“ (KAH).

Zum 1.10.1932 teilte sich der NSDAP-Kreis Herford in die selbständigen Kreise Herford-Stadt und Herford-Land auf. Kreisleiter von Herford-Stadt wurde Heinz Rudolf Kosiek.

Die Herforder Ortsgruppe wurde in drei neue Ortsgruppen aufgeteilt:

- Herford-Neustadt: Ortsgruppenleiter Karl Behnke
- Herford-Altstadt: Ortsgruppenleiter Martin Blindow
- Herford-Radewig: Ortsgruppenleiter Hermann Steinkühler

Eduard Aller, der bisherige Ortsgruppenleiter von Enger-Besenkamp, wurde NSDAP-Kreisleiter Herford-Land.

Mitgliederzahlen

Ortsgruppe Herford:

1925:	13
1928:	20
1929:	24
1930:	49
Ende 1931:	222
30.1.1933:	376 Mitglieder.

Erfolge bei Wahlen:

Bei der Kommunalwahl im November 1929 erreichte die NSDAP den ersten Sitz im Stadtrat. Einen Durchbruch schaffte die NSDAP bei der Reichstagswahl am 14.9.1930 auch in Herford mit 22,1% der abgegebenen gültigen Stimmen in Herford-Stadt und 29,5% in Herford-Land. Bei der Wahl zum Preußischen Landtag am 24.4.1932 erhielt die Partei in Herford-Stadt 35,3%, in Herford-Land 42,2%; bei den Reichstagswahlen am 31.7. und 6.11.1932 in Herford-Stadt 38,9% bzw. 34,2% und in Herford-Land 41,8% bzw. 39,2%.

„Treu zum Führer“
Festschrift zum 15jährigen Bestehen der Herforder NSDAP 1940 aus dem Besitz von Kosiek (KAH).